

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Instruktionkorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wegweisende Beschlüsse zu den Artillerietagen

Aufgrund der Ergebnisse eines Zentralkurses wurden im vergangenen Oktober Anträge zuhanden der DV ausgearbeitet, die die Zukunft der SAT betreffen. Die Delegierten gaben jedoch dem bisherigen Durchführungsmodus von 4 bis 6 Jahren den Vorzug und erteilten einer Idee, alle zwei Jahre einfache, nur einen Tag dauernde Wettkämpfe zu organisieren, eine deutliche Abfuhr. Dabei solle doch auch die Kameradschaft ihren Platz haben, fanden die Delegierten. Allerdings soll, nach den Willen der Sektionen, die bis jetzt an den Artillerietagen praktizierte, 12 Disziplinen umfassende Wettkampfpalette zugunsten eines mehrteiligen Wettkampfes, wie sie an den jährlich von den Zentralschweizer Sektionen praktiziert wird, gestrafft werden.

Major i Gst Hanspeter Wüthrich, der nach seinem Rücktritt als Chef Ausbildung das Amt noch ad interim ausgeübt hatte, überreichte Barpreise an die ersten zehn Sektionen für ihren Einsatz in der ausserdienstlichen Arbeit. Diese Liste wird auch dieses Jahr



Für zwanzigjährigen Einsatz in der ausserdienstlichen Tätigkeit wird Martin Stucki vom AV Bern-Stadt von Major i Gst Wüthrich ausgezeichnet.



Zentralpräsident Major i Gst Willi Stucki dankt a Bundesrat G-A Chevallaz für dessen eindrückliches Referat. Als Erinnerung erhält der Geehrte eine Geschosshülse vom Kal 7,5 cm mit «Ladung».

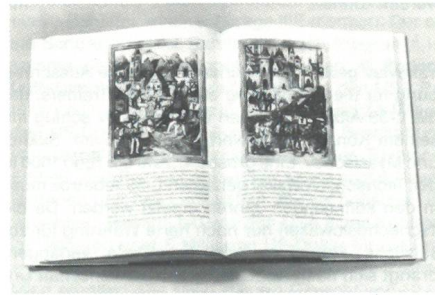
von AV Willisau angeführt. Es folgen auf den Plätzen zwei bis zehn Kulm, Aarau, Rorschach, Bern-Stadt, Thun, Luzern, Solothurn, Michelsamt und Frauenfeld. Der Leuteneggerpokal, eine Auszeichnung für speziell vom ZV ausgewählte ausserdienstliche Arbeit, wurde vom AV Luzern vor Rorschach gewonnen.

Höhepunkt der 100. DV war ein eindrückliches in dieser Ausgabe des *Schweizer Soldat* veröffentlichtes Referat von a Bundesrat G-A Chevallaz. Die Grösse der Waadtländer Regierung verband Grossratspräsident J-J Schwab mit einem eindrücklichen Engagement zu unserer Armee und für die Beschaffung des F/A-18-Kampfflugzeuges. Schlussendlich überbrachte KKdt J Abt, Kdt des FAK 1, die Grösse der Armeeführung.

Aus Anlass der 100. DV hatte sich die organisierende Sektion Payerne einen besonders festlichen Rahmen gesetzt. Wegen des schlechten Wetters wurde allerdings auf den Festzug ins Städtchen verzichtet. Mit dem Schiessen von drei Salutschüssen aus alten Geschützen wurde ein artilleristischer Schlusspunkt unter eine eindrückliche Versammlung gesetzt.

125 Jahre Winkelried-Stiftung St. Gallen

Zum 125jährigen Jubiläum wird in Zusammenarbeit mit dem Verlag E Löpfle-Benz AG, Rorschach, das militärhistorisch interessante und reizvolle Werk «Die Milizen der Stadt St Gallen» herausgegeben. Diese schöne und reich ausgestattete Buchausgabe ermöglicht Einblick in einen wenig bekannten Ge-



Ernst Ziegler: Die Milizen der Stadt St Gallen, zirka 390 Seiten, zirka 80 farbige und 60 schwarzweisse Abbildungen, Format 28,6x21,5 cm, Ganzleinenband mit Schutzumschlag. Erscheint im August 1992. (Subskription bis 30. Mai 1992)

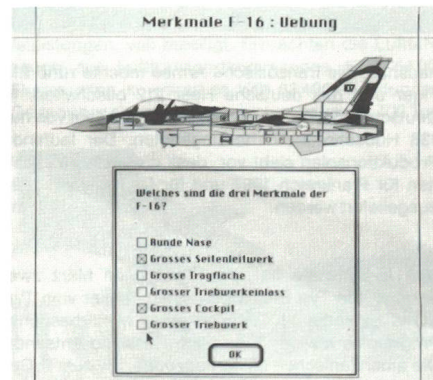
schichtsbereich, der seine besondere Bedeutung hatte. Er mag im weit gespannten Bogen der Geschichte wohl nur ein kleiner Mosaikstein sein, welcher jedoch im Gesamtbild seinen wichtigen Platz hat.

Nur dank der namhaften Unterstützung durch die Winkelried-Stiftung konnte diese bibliophile Buchausgabe verwirklicht werden. Lö

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Computergestützte Ausbildung

Das EMD hat sich für den Einsatz von Apple Macintosh-Computern in der computerunterstützten Ausbildung (CUA) entschieden. Sie integriert Bilder, Grafiken, Video, Ton und Text und ist deshalb prädestiniert für eine effiziente und gleichzeitig abwechs-



lungsreiche Schulung, wie z B in der Flugzeugerkennung. Bereits ab Sommer 1992 stehen 30 speziell ausgerüstete Systeme – sogenannte MicroSim II, basierend auf Macintosh-Computern – in verschiedenen Rekrutenschulen zur Verfügung. EMD-Info

MILITÄRBETRIEBE

Mittelschweres Löschfahrzeug des Flugunfallpiketts der Fliegertruppen

Der Saurer 88 ist eingeführt

Von H Deflorin, P Nauser und P Schmid, ZV

Im September 91 wurde das letzte von insgesamt 20 neuen Löschfahrzeugen «Saurer 88» an die BAMF-Betriebe ausgeliefert, welche den Unimog STL 500 und das Schaumlösch-Fahrzeug GMC 53 ersetzen, die seit langen Jahren im Einsatz stehen. Besonders der Unimog STL 500 wurde infolge seiner Untermotorisierung stark überbeansprucht, was in letzter Zeit zu häufigen Defekten und Ausfällen geführt hat. Durchschnittlich dauert der Rüstungsablauf 10 Jahre. Bei der Beschaffung der 20 neuen Löschfahrzeuge mit der Kurzbezeichnung «SAURER 88» dauerte dieser Prozess etwas länger. Seit dem ersten Pflichtenheftentwurf im Mai 77 sind nun immerhin mehr als 14 Jahre vergangen.



Der vielseitige Saurer 88 hat sich bereits bestens bewährt. Aus BAMF Info

Ferien mit dem Dienstbüchlein

Lukas Kunz von den «Heidi-Hotels» macht's möglich. Diesmal gilt es nicht in den Wiederholungskurs einzurücken und sich hart verdiente Militärtage in das Dienstbuch notieren und vom Kadi unterschreiben zu lassen. Im Gegenteil. In einem «Heidi-Hotel» wird jeder bezogene Tagessold um einen Franken aufgerundet. Genauer gesagt, kann jeder Wehrmann oder jede Wehrfrau für jeden geleisteten Dienstag einen Franken anrechnen und damit bis zu 50 Prozent der Hotelrechnung bezahlen. Das gilt sowohl für die Rechnung der Familie mit Kindern wie auch für die entlassenen Angehörigen der Armee oder die Diamantveteranen. Die Hauptsache, der Soldat und das Dienstbüchlein sind dabei. Für schöne Ferien in einem «Heidi-Hotel» sind bis zum 31. Oktober 1992 800 Soldtage blanke 800 Franken wert. Das gilt für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten.

Die Redaktion unserer Zeitschrift «Schweizer Soldat + MFD» freut sich über die gute Idee und dankt für diese «aufgebesserten» nachmilitärischen Urlaubstage unserer aktiven oder bereits entlassenen Angehörigen der Schweizer Armee. Lukas Kunz meint dazu, dass dieses Geschenk sich beiderseits lohnen wird. Die Soldaten werden so seine «Heidi-Hotels» kennenlernen, lieb gewinnen und wiederkommen. Für unsere Armee lohne es sich, etwas zu tun und zu riskieren. Mit einem Gratisanruf über das Heidi-Telefon 155 09 09 (ohne Vorwahl) kann man sich weiter informieren oder Buchungen machen lassen.

Die Redaktion Schweizer Soldat + MFD